

shut up and listen! 2018

Festival für Musik | Klangkunst | Transdisziplinarität

SONDERNFALLS

shut up and listen! 2018

SONDERFALLS

Zeitraum: 6. bis 8. Dezember 2018
Ort: echoraum (Sechshauser Str. 66, 1150 Wien)
Veranstalter: sp ce - Verein zur Förderung von Kunst und Transdisziplinarität
in Zusammenarbeit mit echoraum
Konzept: Bernhard Gál

Ausgabe #13 des Festivals **shut up and listen!** widmet sich dem Phänomen **„SONDERFALL“** – ‚undisziplinierten‘ Klangpraktiken, welche sich außerhalb der berüchtigten Norm befinden, gewollt oder nicht gewollt. Insofern bleibt bei **shut up and listen!** also alles beim Alten. Die österreichische Verwertungsgesellschaft **AKM** stuft mit der Kategorie **„Sonderfall“** einzelne Kompositionen bis zu sechs mal schlechter ein als andere und versteht darunter u.a. *„Werke, die lediglich aus ‚verbalen Anweisungen‘ bestehen oder Werke, deren musikalischer Eigenanteil quantitativ gering erscheint.“* Solchermaßen herabgestuften ‚Sonderfällen à la AKM‘ bzw. den benachteiligten Musikschaaffenden ist das diesjährige Festival gewidmet.

Die von **Cordula Bösze** und **Arnold Haberl** konzipierte intermediale Ausstellung **#Sonderfall 0,5 - Bei diesem Werk handelt es sich nicht um Musik** dokumentiert u.a. einige der derzeit 143 betroffenen kammermusikalische Kompositionen. Klassische **Notationssonderfälle** werden mit ‚tonbefreiten‘ Partituren von **Alphonse Allais**, **Erwin Schulhoff** und **John Cage** vorgestellt. Der erstmals in Europa weilende mexikanische Komponist **Édgar Guzmán** präsentiert die **installative Klangkomposition Autorretrato**, die des p.t. Publikums zur gefälligen kompositorischen Vollendung bedarf.

Das 2007 gegründete **Ensemble Sonderfall** (aktuell: **Cordula Bösze**, **Susanne Gartmayer**, **Jakob Gnigler**, **MS Mutt**, **noid**) realisiert zwei ‚kammermusikalische Sonderfälle‘ von **noid**. **Klaus Filip** widmet sich der **sonischen Seite des Staubs** und **Matija Schellander** performt **Werke für Kontrabass solo**, darunter ebenfalls ein **AKM-Sonderfall**.

Mit dem Musikpädagogen **Hans Schneider** präsentieren **Schüler*innen der AHS Heustadelgasse** (Klasse von **Burkhard Stangl**) eine gemeinsam erarbeitete **Improvisation** unter Verwendung von **Original-Baschetinstrumenten**. Das **mdw scratch orchestra** (**Universität für Musik und darstellende Kunst Wien**) interpretiert unter der Leitung von **Gunter Schneider** die (laut AKM-Diktion ‚lediglich‘) verbal notierten Werke **Sticks** und **Stones** von **Christian Wolff**. **Elisabeth Schimana** präsentiert in Zusammenarbeit mit **noid** (**Cello**) das Projekt **Hautkörper**.

Der dritte Festivaltag beginnt mit einem von **Christine Schörkhuber** konzipierten **Soundwalk durch Fünfhaus** und endet mit dem daran anschließenden traditionellen Festival-Brunch.

Kontakt: +43-(0)699-107 65 687 | info@sp-ce.net | <http://sp-ce.net/sual/>
Support: BKA, Stadt Wien (MA7), SKE-Fonds

Konzerte | Performances | Klangkunst | Soundwalk Ausstellung | Installation | Partituren

Von und mit:

Alphonse Allais	Frankreich	S. 7-8
Cordula Bösze	Österreich	S. 5-6, 10
John Cage	USA	S. 7-8
Klaus Filip	Österreich	S. 11
Susanne Gartmayer	Österreich	S. 10
Jakob Gnigler	Österreich	S. 10
Édgar Guzmán	Mexiko	S. 9
Arnold Noid Haberl	Österreich	S. 5-6, 10, 16
MS Mutt	Österreich	S. 10
Matija Schellander	Österreich	S. 12
Elisabeth Schimana	Österreich	S. 16
Gunter Schneider	Österreich	S. 14-15
Hans Schneider	Österreich	S. 13
Christine Schörkhuber	Österreich	S. 18
Erwin Schulhoff	Österreich	S. 7-8
Christian Wolff	USA	S. 15
mdw scratch orchestra (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien)		S. 14-15
Schüler*nnen der AHS Heustadelgasse, Wien (Klasse Burkhard Stangl)		S. 13

Festivalprogramm 6. bis 8. Dezember 2018

Donnerstag, 6. Dezember 2018

- 19.00 Eröffnung I: **#Sonderfall 0,5 - Bei diesem Werk handelt es sich nicht um Musik** – Ausstellung
Konzeption: Cordula Bösze und Arnold Noid Haberl
- Eröffnung II: **0.00-∞ – Notationssonderfälle von Allais | Schulhoff | Cage**
- Eröffnung III: **Édgar Guzmán: Autorretrato** – Installative Klangkomposition
- 20.00 **noid: instant multidigmen | ensemble resonance** – Konzert
Mit Ensemble Sonderfall: Cordula Bösze, Flöte | Susanna Gartmayer,
Klarinette | Jakob Gnigler, Saxophon | MS Mutt, E-Gitarre | noid, Cello
- 21.00 Klaus Filip: **Sonic Dust** – Performance
- 21.30 Matija Schellander: **Kontrabass solo** – Konzert

Freitag, 7. Dezember 2018

- 20.00 **HEUSTADEL-BASCHEMUSIK** – Musikperformance auf Original-Baschetinstrumenten
mit Schüler*innen der AHS Heustadelgasse, Klasse B. Stangl | Leitung: Hans Schneider
- 21.00 Christian Wolff: **Sticks | Stones** – Konzert | mdw scratch orchestra (Universität für Musik und
darstellende Kunst Wien), Leitung: Gunter Schneider
- 21.30 Elisabeth Schimana / noid: **Hautkörper** – Performance
Mit Elise, Live-Modell-Generierung | noid, Cello / Transducer

Samstag, 8. Dezember 2018

- 11.30 Christine Schörkhuber: **Sonderfall Alltag – Sound Walk** | danach: Brunch

Permanente Präsentationen, 6. bis 8. Dezember 2018

- #Sonderfall 0,5 - Bei diesem Werk handelt es sich nicht um Musik** – Ausstellung
Konzeption: Cordula Bösze und Arnold Noid Haberl
- 0.00-∞** Notationssonderfälle von Alphonse Allais | Erwin Schulhoff | John Cage
- Édgar Guzmán** *Autorretrato* – Installative Klangkomposition

shut up and listen! 2018

SONDERFALLS

Donnerstag, 6. Dezember 2018, 19.00 (Eröffnung I)

#Sonderfall 0,5 - Bei diesem Werk handelt es sich nicht um Musik

Ausstellung

Konzeption: Cordula Bösze und Arnold Noid Haberl

#Sonderfall 0,5 - Bei diesem Werk handelt es sich nicht um Musik

Unter der Kategorie ‚Sonderfall‘ versteht die österreichische Verwertungsgesellschaft AKM u.a. „*Werke, deren Ablauf über längere Zeitdauer pauschales Klanggeschehen durch variierte Wiederholung ähnlicher Klangkombinationen bewirkt, Werke die lediglich aus ‚verbalen Anweisungen‘ bestehen oder Werke, deren musikalischer Eigenanteil quantitativ gering erscheint*“.

Mit dem pejorativen Beigeschmack dieser Beschreibung gehen für betroffene Muskschaffende gravierende finanzielle Einbußen einher, denn Tantiemen für die Aufführung oder Sendung der herabgestuften Werke fallen bis zu sechsmal geringer aus als für andere, weniger ‚besondere‘ Kompositionen. Aus Sichtweise der AKM wäre vermutlich auch 4‘33“ von John Cage ‚lediglich‘ ein Sonderfall, und somit um die Hälfte weniger ‚wert‘ als volkstümliche, kommerziell orientierte Hervorbringungen von DJ Ötzi bis Gabalier. Es steht zur Diskussion, ob diese Einordnung nach rein willkürlichen, da womöglich musiktheoretisch nicht argumentierbaren Kriterien erfolgt oder gar eine ‚Bestrafung für un- bis abartige Komponisten‘ darstellen mag. Abschreckend und demotivierend wirken solche Einstufungen in jedem Fall. Beim Versuch über einen öffentlichen Call die als ‚Sonderfall‘ eingestuften Kompositionen aufzufinden hat sich herausgestellt, dass viele Muskschaffende überhaupt darauf verzichten, ihre Werke bei der AKM anzumelden, um dem Vorgang der Einstufung zu entgehen.

Cordula Bösze und Arnold Noid Haberl präsentieren im Rahmen von *SUAL 2018* eine Ausstellung mit musikalischen Sonderfällen im Sinne der oben genannten Definition. Ein großer Teil davon wurde von der AKM zertifiziert.

Donnerstag, 6. Dezember 2018, 19.00 (Eröffnung I)

#Sonderfall 0,5 - Bei diesem Werk handelt es sich nicht um Musik

Ausstellung

(Fortsetzung)

Cordula Bösze

Die Flötistin, Pädagogin und Musikvermittlerin Cordula Bösze wurde in Bad Ischl geboren. Sie studierte in Wien Querflöte bei Wolfgang Schulz, gründete mehrere Ensembles und betätigte sich ab Ende der 1980er Jahre immer wieder auch als Veranstalterin. Zusammenarbeit mit Komponist*innen und improvisierenden Musiker*innen wie Klaus Hollinetz, Katharina Klement, Fritz Keil, Karlheinz Essl, Elisabeth Schimana u.v.m. Mitwirkung in Ensembles und Orchestern, Teilnahme an Festivals wie wean hean, Konfrontationen Nickelsdorf, Kaleidophon Ulrichsberg, Artacts St. Johann, Viennale. Ensembles: Bläserquintett QuinTonic (www.facebook.com/QuintettQuintonic) | boesze:fuchs:noid (Wolfgang Fuchs - turntables, Noid - Cello, <http://bfk.klingt.org>) | das bösze salonorchester.

<https://boesze.klingt.org>

noid

noid (aka Arnold Haberl), geb 1970, studierte Cello und Mathematik in Wien, und unterrichtet MultiMediaArt an der University for Applied Science in Salzburg, lebt in Wien. Der Komponist, Soundartist, Improvisator, Cellist, elektronische Musiker versteht seine Arbeit als Grundlagenforschung, die zu einer breiten Palette an widersprüchlichen Ergebnissen führt: Von Cello-Solos und Tonbandstücken über Ensemblekompositionen und Improvisations-Partituren über Performances mit elektronischen und hybriden Instrumenten bis zu Sound-Installationen, Videos und imaginärer Musik. Auch sein Beitrag als Programmierer zur Musik-Freeware "ppool" (<http://ppool.klingt.org>) steht in diesem Zusammenhang. Sein Blick auf die Klänge als Tatsachen leitet sich nicht zuletzt aus der Praxis des Field Recording ab. Seine Arbeiten kennzeichnen sich durch einen kompositorischen Prozess, in dem immer neue Instrumente entstehen. Seine lebenslange Auseinandersetzung mit der historischen Tatsache seines Hauptinstruments - dem Cello - beschränkt sich nicht auf inner-musikalische Parameter. Er ist Teil des Organisationsteams Veranstaltungsreihe "der bloede dritte mittwoch" (Wien) und kuratiert die Sound Art Ausstellung im Rahmen des Festivals "konfrontationen nickelsdorf". Von 2007-2015 war er auch Mitorganisator des interdisziplinären Festivals "reheat" am kleylehof13.

<https://noid.klingt.org>

Donnerstag, 6. Dezember 2018, 19.00 (Eröffnung II)

00.00-∞ – Notationssonderfälle von Allais / Schulhoff / Cage

Ausstellung

00:00-∞

Alphonse Allais: *Marche Funèbre composée pour les Funérailles d'un grand homme sourd* (1884)

Marche Funèbre composée pour les Funérailles d'un grand homme sourd (1884, English: 'Funeral March Composed for the Funeral of a Great Deaf Man') is a musical composition by Alphonse Allais. It consists of nine blank measures. [...] The work was first exhibited in the *Salon des Incohérents* (1884) under the title *Marche funèbre incohérente – les grandes douleurs sont muettes* (English: 'Great Sorrows Are Mute: Incoherent Funeral March'). However, when published for the first time in the album *Primo-Avrilesque* (1897) it was titled 'Marche Funèbre composée pour les Funérailles d'un grand homme sourd'.

[http://www.artandpopularculture.com/Funeral_March_for_the_Obsequies_of_a_Deaf_Man]

Erwin Schulhoff: *In Futurum* (1919)

1919 schrieb Erwin Schulhoff mit *In Futurum* ein Klavierstück, das aus Pausen besteht. Nur an zwei Stellen, in der Mitte und am Ende, blicken jeweils zwei Notenköpfe mit traurigen Gesichtern aus dem Notensystem. 36 Jahre später demonstrierte John Cage mit „4'33““ seine Auffassung von Stille. Während Schulhoff mit der Tonverweigerung seinen Schock über den 1. Weltkrieg zum Ausdruck brachte und Cage die Aufmerksamkeit auf die umgebenden Umweltgeräusche lenkte, führt Arnold Haberl aka Noid mit a composition of empty performance/rehearsal rooms eine weitere Form von Stille ein: den Klang leerer Proben- und Aufführungsräume.

[Cordula Bösze, freistil #17 (Februar 2008)]

John Cage: *0'00"* (1962)

Cage: *Just briefly, 0:00, which is about two years old now, is nothing but the continuation of one's daily work, whatever it is, providing it's not selfish, but is the fulfillment of an obligation to other people, done with contact microphones, without any notion of concert or theater or the public, but simply continuing one's daily work, now coming out through loudspeakers. What the piece tries to say is that everything we do is music, or can become music through the use of microphones; so that everything I'm doing, apart from what I'm saying, produces sound. When the sounds are very quiet, they become loud through the use of microphones. And I may not do again in performance what I did once before.*

Kostelanetz: *So there's no notation for this piece.*

Cage: *It's verbal.*

[Richard Kostelanetz, *Conversing with Cage*, S. 69]

Donnerstag, 6. Dezember 2018, 19.00 (Eröffnung II)

00.00-∞ – Notationssonderfälle von Allais / Schulhoff / Cage

Ausstellung

(Fortsetzung)

Alphonse Allais

Alphonse Allais wurde 1854 als Sohn eines Apothekers geboren. Studium der Pharmazie in Paris, das er bald aufgibt, um als Humorist im Cabaret »Le Chat Noir« aufzutreten. Seit 1882 arbeitet er für eine humoristische Zeitschrift gleichen Namens, deren Herausgeber er 1892 wird. Er schreibt gleichzeitig für mehrere Zeitungen seine humoristischen Kolumnen und hinterlässt, als er 1905 stirbt, außer einer unüberschaubaren Menge von Humoresken einige kommerziell verwertbare Erfindungen, u.a. das »Aquarium für schüchterne Fische«. Als Klassiker unter den französischen Humoristen wurde Alphonse Allais bewundert und von Autoren wie André Breton und Umberto Eco verehrt.

[http://www.wunderhorn.de/content/autoren/alle/allais_alphonse/index_ger.html]

Erwin Schulhoff

Am 8. Juni 1894 wurde der Pianist und Komponist Erwin Schulhoff in Prag geboren. Er war einer der originellsten Komponisten seiner Zeit und hat in den wenigen Jahren, die ihm bis zu seinem frühen Tod als Opfer des Nazi-Regimes blieb, ein vielschichtiges Œuvre hinterlassen. 1928 wurde in Berlin seine erste Sinfonie von Erich Kleiber uraufgeführt, 1932 erlebte seine Oper "Flammen" in Brünn ihre Uraufführung. Nachdem ihm 1933 Auftrittsverbot in Deutschland erteilt wurde, beantragte er ein Visum für die Einreise in die Sowjetunion. Noch ehe er es erhielt erfolgte seine Verhaftung durch die Nazis während der Besetzung der Tschechoslowakei in Prag und seine Deportation nach Würzburg, wo er am 18. August an Tuberkulose starb.

[http://www.klassik-heute.com/4daction/www_komponist?id=2607&disko]

John Cage

John Milton Cage Jr. war ein US-amerikanischer Komponist und Künstler.

<http://www.johncage.org>

shut up and listen! 2018

SONDERNFALLS

Donnerstag, 6. Dezember 2018, 19.00 (Eröffnung III)

Édgar Guzmán

***Autorretrato* – Installative Klangkomposition**

Autorretrato (Self-portrait)

Improvisation-based composition turned sound installation, 2012.

To face the sound of our ghosts. To (re-)create our imaginary self beyond the Other's image. To trace our own image as we see it or as we want it to be seen.

EG

Édgar Guzmán

Édgar Guzmán is one of the most adventurous freelance composers of his generation. His acoustic, electronic and mixed media work has been performed in Mexico, United States, Canada, Brazil, Argentina, Chile, Venezuela, Colombia, Austria, France, Poland, Germany, Switzerland and Netherlands. His musical production is comprised of commissioned by and dedicatory pieces to a number of orchestras, ensembles and performers such as the Orquesta Sinfónica Juvenil de México, Orquesta Sinfónica Mexiquense, Los Angeles Philharmonic, Ensemble Liminar, Ensemble de Música Contemporánea de la Universidad Autónoma de Baja California, Camerata de las Américas, International Contemporary Ensemble, Wilfrido Terrazas, Alexander Bruck, Rebekah Heller, Kivie Canh-Lipman, Ryan Muncy and David Bowlin among others. Édgar Guzmán is currently a member of FONCA's Sistema Nacional de Creadores de Arte (Mexico).

<https://soundcloud.com/edgarguzmancomposer>

shut up and listen! 2018

SONDERNFALLS

Donnerstag, 6. Dezember 2018, 20.00

noid

instant multidigmen | *ensemble resonance* – Konzert

Mit Ensemble Sonderfall (MS Mutt ~ Gitarre / Cordula Bösze ~ Flöte / Jakob Gnigler ~ Saxophon / noid ~ Cello / Susanna Gartmayer ~ Saxophon)

ensemble resonance

Komposition für fünf Feedback-Modulatoren

Minimale Veränderungen der Instrumentenhaltung rufen große Spektren unterschiedlicher Feedbacks hervor, die sich wiederum im Raum mischen, gegenseitig beeinflussen und gleichsam von selbst komplexe harmonische Strukturgewebe bilden. Die paradoxe Aufgabe der Spieler ist es Labilitäten des Feedback-Systems zu suchen und diese als Zustand zu erhalten. "keep the thing alive!"

instant multidigmen

Komposition für sich selbst dirigierendes Ensemble

Der Titel spielt natürlich auf mein Soloprogramm "monodigmen" an, und die zentrale Idee dieses Stücks ist auch der Loop. Dieser wird hier aber nicht vorher als Material festgelegt, sondern von den anderen Ensemblemitgliedern aus der Improvisation ausgewählt. Dafür verfügt jedeR SpielerIn über je einen Fußschalter, der eine Lampe bei jedeR anderen SpielerIn ein oder ausschalten kann. Ein heißt: wiederhole im Loop was du gerade gespielt hast, solange das Licht an ist. Aus heißt: setze fort wo du warst als das Licht anging. Die eigene Lampe kann nicht beeinflusst werden.

Die beiden Kompositionen stellen eine Weiterführung meines Solos "monodigmen" dar. Beide beschäftigen sich mit musikalischen Zuständen und der Untersuchung ihrer Stabilität/Instabilität. Zwangsläufig ergibt sich daraus auch eine Auseinandersetzung mit der Idee nichttrivialer Maschinen und ihrem nichtlinearen Verhalten.

[noid]

Ensemble Sonderfall

MS Mutt ~ Gitarre

<https://soundcloud.com/msmutt>

Cordula Bösze ~ Flöte

siehe S. 6.

Jakob Gnigler ~ Saxophon

<http://jakobgnigler.com>

noid ~ Cello

siehe S. 6.

Susanna Gartmayer ~ Saxophon

<http://gartmayer.klingt.org>

shut up and listen! 2018

SONDERFALLS

Donnerstag, 6. Dezember 2018, 21.00

Klaus Filip

***Sonic Dust* – Performance**

Sonic Dust

„Jede Oberfläche lechzt nach Staub. Denn Staub ist das Fleisch der Zeit.“

(Joseph Brodsky)

Staub lässt sich nicht zählen, seine Bewegung aber lässt sich hörbar machen.
Mit Hilfe des photoelektrischen Effektes wird fallender oder aufgewirbelter Staub zu Klang.

http://filipino.klingt.org/sonic_dust

Klaus Filip

Klaus Filip ist improvisierender Musiker, Klangkünstler und Programmierer. Sein Interesse gilt vor allem den Sinustönen, ihrem Auftreten in der Zeit, an der Wahrnehmungsschwelle und ihrer Verstrickung mit anderen Instrumenten. Als Klangkünstler erforscht er die Wechselwirkung von Ton und Licht.

<http://filipino.klingt.org>

Donnerstag, 6. Dezember 2018, 21.30

Matija Schellander

Kontrabass solo – Konzert

Kontrabass solo

„[...] der Kontrabassist und Elektroniker Matija Schellander knüpft daran eine hörens- und sehenswerte Soloperformance. Er bringt das körperliche Moment ins Spiel, wenn er mit Luftgeräuschen zwei Bassbögen hantiert und eine gefühlte halbe Stunde lang, einen eingespannten Bogen schlagend, mit dem Instrument im Kreis geht. Die Addition von Musik und Physik ergibt hier Kunst.“

[Freistil (AT), Okt/Nov 2012]

Präsentierte Werke:

ohne mich wäre alles noch viel schlimmer

for performer and noise, 2012

<http://matija.klingt.org/ohne-mich/>

The Drill

for double bass and white noise, 2011/14

<http://matija.klingt.org/the-drill/>

Matija Schellander

*1981 in Ludmannsdorf-Bilčovs (Kärnten, Österreich). Lebt und arbeitet als Komponist, Kontrabassist und elektronischer Musiker seit 2000 in Wien. Arbeiten für Ensembles, Theater, zeitgenössischen Tanz, neue Musik für Stummfilme, Soundtracks für Spielfilme und Dokus. Aufführungen und Tourneen in Europa, Nordamerika und Asien.

<http://matija.klingt.org>

Freitag, 7. Dezember 2018, 20.00

HEUSTADEL-BASCHEMUSIK

Musikperformance auf Original-Baschetinstrumenten

Mit Schüler*innen aus der Heustadelgasse (Klasse von Burkhard Stangl)

Leitung: Hans Schneider

HEUSTADEL-BASCHEMUSIK

22 Schüler*innen (Klasse 6a) aus dem Gymnasium Heustadelgasse im 22. Bezirk explorieren und er-spielen in einem vorbereitenden Workshop sowohl ungewöhnliche Spielweisen als auch interessante Klänge auf 14 Baschet-Instrumenten. Aus diesem Material wählen die einzelnen Schüler*innen die geeignetsten musikalischen Elemente aus und entscheiden sich für unterschiedlichste wiederholbare Pattern. In der anschließenden Phase improvisieren sie in der Großgruppe mit diesen Motiven: loopen einzelne Klänge oder das gesamte Pattern, lösen Elemente heraus und variieren diese, agieren und reagieren, verdichten und verdünnen das entstehende Klangband, und sie hören sich vor allem zu. Im Konzert werden die 22 Schüler*innen eine längere Improvisation mit diesen erarbeiteten Pattern spielen. Diese offene Musizieraktion wird eingeleitet und auch begleitet mit zusätzlichen Materialien und musikalischen Elementen.

[Hans Schneider]

Schüler*innen:

Abdel-Rahman Menna | Dorula Anastasia | Gartner Victoria | Herden Christoph | Jarmicki Julia | Klammer Anais | Köck Alexandra | Körber Kira | Kostic Tanja | Maciaszek Magdalena | Reichenauer Nina | Reithmaier Livia | Sallocker Luca | Sauer Livia | Schwinger Celina | Shehadeh Fatima | Stangel Daniela | Svancarek Hanna | Szabo Vivien | Vyskocil Genia | Wozniak Julita | Zymon Hubert

<http://www.heustadelgasse.at>

Hans Schneider

*1953. Studierte Schulmusik, Germanistik und Musikwissenschaft in Innsbruck, Berlin und Wien. Danach langjährige Tätigkeit als Lehrer an verschiedenen Schulen und als Assistent am Institut für Musikpädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Von 2003 bis 2016 Professor für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Freiburg. Pädagogischer Leiter der Projekte Klangnetze in Österreich und Klangserve in der Schweiz und Berater von Querklang in Berlin. Inhaltliche und organisatorische Leitung des Symposiums "Neue Musikvermitteln: Methodische und ästhetische Fragestellungen" in Freiburg 2010. Als Künstler betreute er u.a. im Frühjahr 2018 die 5A des RG Heustadelgasse im Kontext des Projekts „Campus Neue Musik“ des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung Darmstadt.

<http://hansschneider.klingt.org>

Freitag, 7. Dezember 2018, 21.00

Christian Wolff

Sticks | Stones – Konzert

mdw scratch orchestra (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien)

Leitung: Gunter Schneider

Sticks

Make sounds with sticks of various kinds, one stick alone, several together, on other instruments, sustained as well as short. Don't mutilate trees or shrubbery; don't break anything other than the sticks; avoid outright fires unless they serve a practical purpose.

You can begin when you have not heard a sound from a stick for a while; two or three can begin together. You may end when your sticks or one of them are broken small enough that a handful of the pieces in your hands cupped over each other are not, if shaken and unamplified, audible beyond your immediate vicinity. Or hum continuously on a low note; having started proceed with other sounds simultaneously (but not necessarily continuously); when you can hum no longer, continue with other sounds, then stop. With

several players either only one should do this or two or two pairs together (on different notes) and any number individually.

You can also do without sticks but play the sounds and feelings you imagine a performance with sticks would have.

Stones (1968-1971)

Make sounds with stones, draw sounds out of stones, using a number of sizes and kinds (and colors); for the most part discretely; sometimes in rapid sequences. For the most part striking stones with stones, but also stones on other surfaces (inside the open head of a drum, for instance) or other than struck (bowed, for instance, or amplified). Do not break anything.

[in: Christian Wolff, *Prose Collection*, S. 9-10]

mdw scratch orchestra

Studierende der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Mit Erik Emil Eskildsen, Sara Gregorič, Ahoo Maher, Christina Ruf und Martin Škubal.

Freitag, 7. Dezember 2018, 21.00

Christian Wolff

Sticks | Stones – Konzert

(Fortsetzung)

Gunter Schneider

geb. 1954, studierte Gitarre und Musikwissenschaft, unterrichtet seit 1986 an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Als Gitarrist hat er in ganz Europa, USA, Israel, China und Japan konzertiert und sich im weiten Feld der Neuen Musik als Interpret und als Improvisator einen Namen gemacht. Als Solist spielte er mit verschiedenen Orchestern (u.a. RSO Wien, Orchester des BR und des WDR), mit dem Ensemble Modern Frankfurt, dem Klangforum Wien, daneben eigene und kollektive Projekte vor allem zusammen mit seiner Ehefrau Barbara Schneider-Romen wie z.B.: *Traditional Alpine Music from the 22nd Century*, *More Mouvements für Lachenmann* mit dem Choreografen Xavier LeRoy (*Salut für Caudwell*), *Klopffzeichen/Klangsnitte* mit japanischen und österreichischen Druckgrafikern, *here comes the sun* mit Kai Fagaschinski, *zimt* und *DUCHAMP DEFAULT* mit Angélica Castelló und Burkhard Stangl, *quadrat:sch* mit Alexandra und Christof Dienz, *Tracking Stones Voices* mit Klangskulpturen von Kassian Erhart und *at the edge of silence* mit der chinesischen Tänzerin und Kalligraphin Sylvie Xing Chen. Als Komponist hat er neben Stücken für Gitarre Chor-, Kammer- und Orchestermusik geschrieben.

<http://schneider.klingt.org>

Christian Wolff

(* 8. März 1934 Nizza) ist ein US-amerikanischer Komponist mit deutschen Eltern. Er studierte Altphilologie an der Harvard University und unterrichtete das Fach und Musik bis zu seiner Pensionierung am Dartmouth College in New Hampshire. [...] Christian Wolff wurde als Sohn des ersten Kafka-Verlegers Kurt Wolff in Frankreich geboren, wuchs aber in den USA auf, wo er ab 1941 seine Schulzeit in New York verbrachte. Seit 1948 hatte er Klavierunterricht bei Grete Sultan, die seinen Eltern von der Pianistin Katja Andy empfohlen worden war. Als er 1950 Grete Sultan seine ersten Kompositionen zeigte, meinte sie, er solle Unterricht bei John Cage nehmen, mit dem sie eng befreundet war. So lernte er durch sie bereits als 16-Jähriger den Komponisten John Cage und seinen Kreis kennen, zu dem Morton Feldman, Earle Brown, der Pianist und Komponist David Tudor, der Tänzer und Choreograph Merce Cunningham, aber auch Maler wie Robert Rauschenberg, Mark Rothko oder Philip Guston gehörten. Wolff schenkte Cage das Buch *I Ging*, das sein Vater verlegt hatte. Das Buch hatte einen entscheidenden Einfluss auf Cages weitere Kompositionspraxis. Wolff war der Jüngste in einer Gruppe von Musikern und Komponisten, die in Anlehnung an die New York School der genannten Maler des Abstrakten Expressionismus - der ersten von Europa unabhängig kreierte Kunstform Amerikas nach dem Jazz - bald ebenso genannt wurde und deren herausragendste Köpfe Cage, Feldman, Brown und Wolff waren. Seit 1999 ist Wolff Mitglied der Akademie der Künste in Berlin.

[<http://deacademic.com/dic.nsf/dewiki/259903>]

Freitag, 7. Dezember 2018, 21.30

Elisabeth Schimana / noid

***Hautkörper* – Performance**

Hautkörper

Mit Elise, Live-Modell-Generierung

noid, Cello / Transducer

*Gebrochene Rhythmen /
sich immer wieder verflüssigende Metren /
endlos schwingende Membrane /
zur Fläche verdichtete Anschläge.*

*Der resonierende Cellokörper und die virtuellen Membranoide
verschmelzen zu einem Hautkörper.*

*Ineinandergreifende Einzelteile.
We are the machine!*

Elisabeth Schimana

Schimana untersucht in ihrer künstlerischen Arbeit Fragen des Raums, der Kommunikation oder des Körpers in seiner An- bzw. Abwesenheit, insbesondere die Vermittlung kompositorischer Konzepte (Partituren), was zu völlig neuen Ansätzen führt, die das Hören experimentell ausloten und eine erhöhte musizierende Präsenz erfordern. Ihr forschender Zugang hat auch die Gründung des IMA Institut für Medienarchäologie zur Folge, das sich seit 2005 den akustischen Medien an der Schnittstelle analog/digital, sowie dem Thema Frauen, Kunst und Technologie widmet.

Schimanas mehrfach ausgezeichnete und international rezipierte Arbeit steht im Spannungsfeld von Komposition und freiem Spiel, nicht zu trennen von ihr als live Agierender, bezieht sich auf historische Positionen, verweigert sich aber jeglicher Vereinnahmung und besticht, eindringlich und reduziert, mit hoher Intensität. (Milena Meller)

<http://elise.at>

noid

siehe S. 6.

shut up and listen! 2018

SONDERFALLS

Samstag, 8. Dezember 2018, 11.30

Christine Schörkhuber

***Sonderfall Alltag* – Soundwalk**

Sonderfall Alltag

Soundwalk

Choreographierte Beiläufigkeiten und gerahmte Eventualitäten - eine Ereignispartitur des Alltages, bei dem das Metrum der eigene Schritt ist. Handlungsanweisungen führen durch einen akustischen Spaziergang in der Nachbarschaft. Fluxus lässt grüßen.

Christine Schörkhuber

Studium an der Akademie der bildenden Künste, Wien bei Franz Graf und Dorit Margreiter (Video/Videoinstallation), Als Installations- und Klangkünstlerin, Musikerin sowie Videomacherin tätig und an interdisziplinären Überschneidungen von Klangkunst, bildender Kunst, kollektiven Arbeitsprozessen und politischen Kontexten interessiert. Ausstellungsbeteiligungen, Screenings und Performances in nationalem und internationalem Zusammenhang z.B. Rockbund Museum Shanghai, Paraflows, Tricky Women, Crossing Europe, cheLA Buenos Aires, Naoussa Filmfestival Greece, Soundart Konfrontationen Nickelsdorf, Pixxelpoint Festival Nova Gorica, das weiße Haus, Forum Stadtpark Graz, Darmstädter Ferienkurse u.v.m., Liveperformances unter dem Namen „Canned Fit“.

<http://www.chschoe.net>

shut up and listen! 2006-2017

Festival für Musik | Klangkunst | Transdisziplinarität

SUAL 2017 – LET'S READY!

Peter Ablinger (D/A)
Ludwig van Beethoven (A/D)
Angélica Castelló (A/MX)
Martina Claussen (A)
Bernhard Gál (A)
Leif Inge (N)
Barbara Kaiser (A)
Matthias Lorenz (D)
Steve Reich (USA)
Ernst Reitermaier (A)
Billy Roisz (A)
Petra Sandner (A)
Helmut Seethaler (A)
Erwin Stache (D)
Oliver Stotz (A)
Jaime Wolfson (A/LT)

SUAL 2016 – ME, MYSELF OR I

Martin Baumgartner (CH/D)
Tiziana Bertoncini (I/A)
Belma Bešlić-Gál (BiH/A)
John Cage (USA)
Martina Claussen (A)
Marcel Duchamp (F/USA)
Salih Dursun & Frederic Stritter (D/A)
Bernhard Gál (A)
Thomas Grill (A)
Franz Hautzinger (A)
irradiation (A)
Derek Jarman(UK)
Irene Kepl (A)
Yves Klein (F)
Aiko Kazuko Kurosaki (J/A)
Franz Liszt (D)
Mandy Morrison (USA)
noid (Arnold Haberl) (A)
Daniel Pabst (A)
Paule Perrier (F/A)
Erik Satie (F)
Harald Stojan (A)
Manon-Liu Winter (A)

SUAL 2015 – So far! So good.

Salah Ammo (SY/ A)
Belma Bešlić-Gál (BiH/A)
Angelica Castello (A)
Philip Corner (USA /I)
Gobi Drab (A)
Peter Gabis (A)
Bernhard Gál (A)
Sascha Gorbach (A)
Katrín Hauk (A)
Andreas Hellweger (A)
Werner Korn (A)
Thomas List (A)
Steffi Neuhuber (A)
Phoebe Neville (USA/I)
Daniel Pabst (A)
starsky (Julia Zdarsky) (A)
Ernst Reitermaier (A)
Zsolt Sörös (HU)
Simon Usaty (A)
Reni Weichselbaum (A)

SUAL 2014 – Time, and again

Peter Ablinger (A/D)
Marta Azparren & Sergio Blardony (E)
Martin Brandlmayr (A)
Duo Soufflé (A)
Tina Frank (A)
Boris Hegenbart (D)
Ryoji Ikeda (J/F)
Peter Jakober (A)
Gerhard Kubik (A)
Lukas Ligeti (A/USA/ZA)
Simon Longo (I/GB)
Conlon Nancarrow (USA/MX)
Max Neuhaus (USA/I)
Abel Paúl (E/UK)
Lukas Schiske (A)
Michaela Schwentner (A)
James Tenney (USA)
Keisuke Yagisawa (J)

SUAL 2013 – END LESS NESS

Helga Arias Parra (E/CH)
John Cage (USA)
Jamez Dean (B/CH)
Wolfgang Gratzer (A)
Sabine Groschup (A)
Yumi Kori (J)
Jean-Francois Laporte (CAN)
Alvin Lucier (USA)
Radu Malfatti (A)
Michael Moser (A)
Hermann Nitsch (A)
Felipe Otondo (CL/UK)
Étienne Radigue (F)
Barbara Romen (A)
Gunter Schneider (A)
Manon Liu Winter (A)

SUAL 2012 – Far Out

Belma Bešlić-Gál (A/SLO/BIH)
Andreas Bick (D)
Carlos Casas (F/E)
Chin Ting Chan (CN/USA)
Cormac Crawley (IR)
Werner Dafeldecker (D/A)
Aurélio Edler-Copes (BR/F)
Mark Lorenz Kysela (D)
Danny Mc Carthy (IR)
Arne Nordheim (N)
Werner Raditschnig (A)
Lasse-Marc Riek (D)
Petra Sandner (A)
Robert Schwarz (A)
Andrej Serkow (A/UKR)
Anna Thorvaldsdottir (USA/ISL)
Craig Vear (GB)
Michael Vorfeld (D)

SUAL 2011 – Near West

Seth Ayyaz (GB)
Cormac Crawley (IR)
gold extra (A)
Franz Hautzinger (A)
Christopher Haworth (UK)
Mazen Hussein (D/SY)
Mazen Kerbaj (F/LB)
Hossam Mahmoud (A/EG)
Gabriela Mossyrch (A)
Amr Okba (A/EG)
Yoav Pasovsky (D/IL)
mise_en_scene (IL)
Samuli Schielke (D/FI)
Oliver Schneller (D)
Frank Stadler (A)
Daniela Swarowsky (D/A)
Wysocky (Jan Vysocky) (F/A/CZ)

SUAL 2010 – duos - doubles - dialogues

Serge Baghdassarians (D)
Boris Baltschun (D)
blauwurf (E. Schörghofer & M. Zacherl, A)
Kai Fagaschinski (D)
Hui Ye (CN/A)
Gisela Mashayekhi-Beer (A)
Veronika Mayer (A)
Nina Polaschegg (A)
Burkhard Stangl (A)
Die Strottern (A)
Bernd Thurner (A)
z.B.: ... (B. Kaiser & T. Wilhelm, A)

SUAL 2009 – Land der Berge

Daniel Ender (A)
Lionel Marchetti (F)
Miriam Mone & Kurt Petin (A)
Georg Nussbaumer (A)
Jörg Piringer (A)
B. Romen & G. Schneider (A)
H. Tschiritsch & F. Haselsteiner (A)
Aaron & Bronwyn Ximm (USA)

SUAL 2008 – small - silent - lowercase

Alvin Lucier (USA)
Berndt Thurner (A)
Dimitrios Polisoidis (GR/A)
Erin Gee (USA/A)
Heribert Friedl (A)
i8u (CA)
Klaus Filip (A)
Klaus Lang (A)
Martin Supper (D)
Nader Mashayekhi (A)
The International Nothing
(Kai Fagaschinski/M. Thieke, D)
Tim Blechmann (D/A)

SUAL 2007

soundscape - field recording - phonography
and/OAR (USA)
Astrid Schwarz & Philip Scheiner (A)
Christopher DeLaurenti (USA)
Gabriele Proy (A)
Heidi Grundmann (A)
Helmut Mittermaier (D)
Lasse-Marc Riek (D)
murmer (Patrick McGinley) (GB)
Phonographie-Ensemble (A)
Robert Schwarz (A)
Hannes Raffaseder & K. Hörbst (A)
Stephan Roth (A)
Lale Rodgarkia Dara (A)
Voice Over Noise (SK)
noid (Arnold Haberl) (A)
Holzer (USA) / Kolster (NL) / Boon (NL)
Martin Murauer (A)
Petra Sandner (A)

SUAL 2006

Hörspiel - Klangkunst - Akusmatik
Antje Vowinckel (D)
Das Wiener Geräuschorchester (A)
Igor Lintz-Maues (A)
Jürgen Berlakovich (A)
Kai Fagaschinski & B. Gál (D/A)
Martina Lunzer Brem(A)
noid (Arnold Haberl) (A)
Proyecto Itinerante (AR/F)
Ulrich Troyer (A)

Kontaktinformation

sp ce

Verein zur Förderung von Kunst und Transdisziplinarität

A Klosterneuburger Straße 90/13-15, A-1200 Wien, Österreich
T ++43-(0)699-107 65 687 (B. Gál)
E info@sp-ce.net
W <http://www.sp-ce.net>

Künstlerische Leitung

Bernhard Gál

<http://www.bernhardgal.com>

Konzeption | Organisation

Bernhard Gál | Belma Beslic-Gál

<http://www.bernhardgal.com> | <http://www.belmabeslic-gal.eu>

Support

BKA (Kunstsektion)
Stadt Wien (MA7)
SKE-Fonds